



**Gericht**  
Marihuana gegen  
Stereoanlage  
Seite 31

**Eishockey**  
Krisen-Stammtisch  
beim ERC Sonthofen  
Seite 35



## Unterschriften für Reza

**Flüchtlinge** Der 22-Jährige lebt seit Mai 2018 im Kirchenasyl in Immenstadt. Ihm droht die Abschiebung. Freunde und Unterstützer wollen per Petition an den Landtag erreichen, dass der Afghane bleiben kann

VON WERNER KEMPF

**Immenstadt** Die psychischen Schwankungen von Reza Jafari dauern seit Monaten an. „Mal blicke ich zuversichtlich in die Zukunft, aber oft habe ich depressive Phasen“, sagt der 22-jährige Afghane. Er sitzt am Tisch seines Zimmers in der evangelischen Erlöserkirche in Immenstadt, wo Reza seit Mai 2018 im Kirchenasyl lebt. Er darf zwar Besucher empfangen, aber das Gelände nicht verlassen. Seine Freundin kommt täglich. „Ohne sie würde ich diese belastende Situation nicht überstehen“, sagt der 22-Jährige. Ein paar Meter weiter in der Kirche liegt eine Petition mit einer Unterschriftenliste an den bayerischen Landtag, um Rezas Abschiebung zu verhindern.

Schon einmal hätte Reza das Land verlassen sollen. Am 24. April 2018 standen Polizeibeamte um fünf Uhr in der Früh vor der Tür der Asylunterkunft in Lauben und wollten ihn in einen Flieger nach Afghanistan setzen, nachdem sein Antrag auf Asyl abgelehnt worden war. Doch Reza erfuhr von dem bevorstehenden Einsatz und tauchte unter. Nach Ablehnung des Erstasylverfahrens wurde ein Asylfolgeantrag gestellt. Doch darüber ist noch nicht entschieden worden. Einen Termin für eine Verhandlung gibt es im Moment nicht, da die Gerichte überlastet sind.

Reza sei ein Beispiel dafür, wie sich Flüchtlinge intensiv bemühen, „sich in unserer Gesellschaft zu integrieren“, sagt Pfarrerin Marlies Gampert von der Immenstädter Erlöserkirche, die mit am Tisch sitzt. Der Afghane lernte in der Asylunterkunft in Lauben fleißig Deutsch, besuchte zwei Jahre die Berufsschule in Kempten und machte im Februar 2018 den Mittelschulabschluss. In seiner Freizeit spielte er Fußball beim SV Heiligkreuz und dem TSV Heising, wo er seine 24-jährige Freundin kennenlernte. Er hatte mehrere Angebote eine Ausbildung zu beginnen. Doch die Chefs sagten ab, „weil nicht gewährleistet war, ob ich in Deutsch-



Reza Jafari weist darauf hin, dass die Petition mit der Unterschriftenliste täglich unterzeichnet werden kann. Die Liste liegt auch in der katholischen Pfarrkirche St. Nikolaus in Immenstadt aus.

Foto: Werner Kempf

land bleiben darf“, berichtet Reza. „Wir hoffen, dass das psychologische Gutachten im Folgeantrag den Ausschlag dafür gibt, dass Reza geduldet und nicht abgeschoben wird“, sagt Marlies Gampert.

Durch seine Abschiebung nach Afghanistan „wäre Rezas Leben stark gefährdet“, sagt die Pfarrerin. Der 22-Jährige ist zwar in Afghanistan geboren, aber im Iran aufgewachsen. Er gehört der schiitischen Minderheit des Volksstammes der Hazara an, der in den vergangenen

Monaten immer wieder Opfer brutaler Anschläge gewesen sei. „Auch deshalb haben wir ihm Kirchenasyl gewährt.“ Dies ist nicht das erste Mal. Marlies Gampert und ihr Ehemann Ulli nahmen vor vier Jahren eine Frau aus Somalia und eine aus Syrien sowie ein Jahr später einen 18-jährigen Afghanen in ihre Obhut, um sie vor einer Abschiebung zu schützen. Marlies Gampert betont ausdrücklich, nicht jedem Kirchenasyl gewähren zu können. Voraussetzung sei, dass ein abgewiesener

Asylbewerber eine Chance haben müsse, ein Bleiberecht zu erhalten und im Herkunftsland Gefahr für Leib und Leben bestehe. Die Entscheidung trifft der Kirchenvorstand der Erlöserkirche.

### Erste Etappe: Abschiebeverbot

Parallel zur Unterschriftenliste kann die Petition für Reza auch im Internet unterzeichnet werden ([www.helfen-sie-reza-change.org](http://www.helfen-sie-reza-change.org)). „Mit der Petition haben wir vielleicht eine Chance, erst einmal ein Ab-

schiebeverbot zu erwirken und das Kirchenasyl zu beenden. Aber wir werden Reza nicht rauschmeißen, wenn es nicht klappt“, versichert Marlies Gampert. Doch selbst wenn Reza nicht abgeschoben würde, sei es noch ein langer Weg bis zu einem Bleiberecht. Bis zur endgültigen Anerkennung des Asylverfahrens kann es Jahre dauern. Wenn alles nach Plan läuft, Reza vor dem Verwaltungsgericht Erfolg hat und bleiben kann, möchte er eine Lehre beginnen und seine Freundin heiraten.

## Parken: Tagesstarif wird reduziert

**Verkehr** Nach eingehender Diskussion im Stadtrat um die Gebühren der Bahnhof-Tiefgarage kommt es zu einer kleinen Änderung

**Immenstadt** Gefährden die höheren Tarife in der Tiefgarage am Bahnhof in Immenstadt die verbesserte Auslastung der Parkplätze dort? Das befürchtet die CSU-Stadtratsfraktion. Deshalb brachte sie das Thema erneut in den Stadtrat. Nach eingehender Diskussion einigten sich die Stadträte mehrheitlich darauf, den von den Stadtwerken vorgeschlagenen und im Hauptausschuss genehmigten Tagesstarif zu reduzieren: von 5,40 auf vier Euro.

Um das jährliche Defizit in den Tiefgaragen zu verkleinern, hatte Franziska Lorenz, Immenstadts neue Kämmerin und kaufmännische Leiterin der Stadtwerke, eine Erhöhung der Gebühren vorgeschlagen. Den neuen Tarifen, die seit Januar greifen, hatten auch die Stadträte im Hauptausschuss einhellig zugestimmt. Allerdings hagelte es danach Kritik von Autofahrern, die ihren Wagen den ganzen Tag über in der Bahnhof-Tiefgarage abstellen wollen. Denn am meisten stieg der Tagesstarif: Zuvor waren maximal zwei Euro tagsüber fällig, danach waren es 5,40 Euro.

Dabei, sagte CSU-Fraktionschef Thomas Wurmbäck jetzt im Stadtrat, sollte der niedrige Tagesstarif

vor allem Pendler dazu bringen, die Bahnhof-Tiefgarage als Park- und Ride-Parkplatz zu nutzen. Dies habe der Stadtrat vor fünf Jahren beschlossen, um die wenig angelegene Tiefgarage attraktiver zu machen. Mit Erfolg: Die Zahl der Parker verdoppelte sich auf fast 12000 im vergangenen Jahr.

Dabei ist das Parken für Pendler



Um die Parkgebühren in der Bahnhof-Tiefgarage in Immenstadt stritten die Stadträte. Archivfoto: Franz Summerer

nach wie vor günstig – wenn sie eine Monatskarte kaufen: Sie kostet nur 13 Euro. Dafür müssen die Pendler allerdings ein Bahn- oder Busticket vorlegen. Die „normalen“ Monatskarten kosten 26 Euro (Parkdauer 5.30 bis 22 Uhr). Und wer eine 24-Stunden-Karte haben will, um sein Auto auch nachts in der Tiefgarage abstellen zu dürfen, zahlt 42 Euro. Alle Monatskarten der Bahnhof-Tiefgarage zusammengezählt, ergeben 205 – bei 202 Stellplätzen.

Die Debatte im Gremium ging hin und her: zwischen der Position der meisten CSU-Stadträte, die eine Rückkehr zum alten Tarif forderten, und den Aktiven-Stadträten. Diese sowie Eberhard Fetzter (CSU) verwiesen auf das Defizit der Tiefgarage, hohe Sanierungskosten und den günstigen Pendlerstarif. Dass die Zahl der Parker im neuen Jahr bereits rückläufig sei, wie Wurmbäck glaubte, widerlegte Lorenz: Im Januar 2018 waren 2205 parkende Autos gezählt worden, im Januar 2019 2340 Wagen – also 135 mehr.

Am Ende einigte sich die Mehrheit auf einen Tagesstarif von vier Euro. Außerdem sollen auf Antrag von Peter Elgäß (SPD) die Monatskarten angeglichen werden. (sf)

## Debatte um Sonntag

**Handel** Immenstädter Räte genehmigen offene Läden. Gewerkschaft meldet Bedenken an

**Immenstadt** Einstimmig genehmigte der Immenstädter Stadtrat den Antrag von „Impuls“ auf einen verkaufsoffenen Sonntag am 19. Mai. Die Arbeitsgemeinschaft der Immenstädter Geschäftsleute will einen Aktionstag unter dem Motto „Heimat im Wandel der Zeit“ samt einer Automobilausstellung durchführen. Dabei sollen am Nachmittag auch die Geschäfte in der Innenstadt öffnen. Gegen diese Sonntagsöffnung hat sich die Gewerkschaft Verdi ausgesprochen und droht, dagegen vorzugehen.

Nachdem Impuls schon vergangenes Jahr wegen des verkaufsoffenen Sonntags mit der „Allianz für

den freien Sonntag“ Probleme hatte, versuchen es die Geschäftsleute laut ihrer Vorsitzenden Brigitte Kuschel diesmal mit dem Thema „Heimat im Wandel der Zeit“. Verbunden damit ist die Immenstädter Automobilausstellung (IAA). Wobei Impuls – je nach Wetter – mit 4000 bis 8000 Besuchern rechnet, wie in der Stadtratssitzung erklärt wurde.

Laut Alfred Becker von der Stadtverwaltung wird außerdem der Arbeitskreis „Fairtrade Stadt Immenstadt“ einen Bio-Regional-Fair-Markt am Sonntag abhalten. So bieten am Kirchplatz 14 Stände von Kaffee über Kräutern und Nudeln bis hin zu Kleidern an (sf)

### Das Reglement

Die „Allianz für den freien Sonntag“ – ein Zusammenschluss kirchlicher und gewerkschaftlicher Gruppen – kämpft seit einigen Jahren verstärkt „gegen eine zunehmende Aufweichung des Ladenschlussgesetzes“. Die Regulierung von Schwaben hat mehrere Kriterien festgelegt, die erfüllt werden müssen, damit Einzelhandelsgeschäfte am Sonntag öffnen dürfen:

- Es muss an dem Tag eine Veranstaltung geben, die **prägend ist**.
- Diese Veranstaltung (und nicht die offenen Läden) muss einen **über das normale Maß hinausgehenden** Besucherstrom auslösen.
- Zudem muss der **Geltungsbereich** für die geöffneten Läden festgelegt sein und mit dem **Veranstaltungsbereich** übereinstimmen. (sf)

### Polizeibericht

MISSEN-WILHAMS

#### Wertstoffinsel brennt: Heiße Asche eingefüllt?

Die Feuerwehr hat einen Brand auf einer Wertstoffinsel in der Sonnenhalde in Missen am Montagabend schnell gelöscht. Vermutlich hatte jemand heiße Asche in einen der Container eingefüllt, teilt die Polizei mit. Der Schaden wird auf 5000 Euro geschätzt. Die Polizei ermittelt und bittet Zeugen, sich zu melden. Die Feuerwehr war mit 20 Mann im Einsatz. (p)

FISCHEN

#### Alkoholisiert am Steuer Auffahrunfall verursacht

Über ein Promille Alkohol hatte ein Autofahrer intus, der einen Auffahrunfall auf der B19 verursacht hat. Der 51-Jährige fuhr laut Polizei kurz vor Fischen in Fahrtrichtung Sonthofen mit seinem Wagen auf den vorderen auf. Dadurch entstand Schaden von etwa 1100 Euro. Polizisten merkten bei der Unfallaufnahme, dass der Mann nach Alkohol roch. Nach dem Schnelltest musste der Fahrer zur Blutentnahme und sein Auto stehen lassen. (p)

WALTENHOFEN-HERZMANN

#### Verkehrsunfall auf B19 verursacht und geflüchtet

Ein Autofahrer hat am Montagmittag auf der B19 einen Unfall verursacht und sich anschließend aus dem Staub gemacht. Der Flüchtige fuhr laut Polizei gegen 16.30 Uhr an der Anschlussstelle Herzmanns vom Einfädelungstreifen auf die Bundesstraße auf – ohne dabei auf den Verkehr zu achten. Ein 19-Jähriger musste daraufhin mit seinem Pkw ausweichen, um einen Zusammenstoß zu verhindern. Dabei streifte der junge Mann mit seinem Wagen einen weiteren. Der Verursacher fuhr einfach weiter. Zeugenhinweise an die Verkehrspolizei unter Telefon 0831/9909-2050. (p)

BLAICHACH

#### 2000 Euro Schaden bei Auffahrunfall

Bei einem Auffahrunfall in der Immenstädter Straße in Blaichach ist ein Schaden von etwa 2000 Euro entstanden. Menschen wurden nicht verletzt. Eine 27-jährige Autofahrerin hatte am Montag gegen 17.45 Uhr zu spät gesehen, dass vor ihr ein Pkw halten musste – und fuhr mit ihrem Wagen auf. (p)

NESSELWANG

#### Kennzeichen von geparkten Autos gestohlen

Unbekannte haben die hinteren Kennzeichenschilder samt Halterung von zwei geparkten Fahrzeugen abmontiert und mitgenommen – in der Nacht auf Sonntag auf dem Parkplatz der AlpSpitzbahn in Nesselwang. Die Polizei bittet um Hinweise unter 08363/9000. (p)

### Auf einen Blick

KLEINWALSERTAL

#### Pendelbus und Radweg Themen im Rat

Der Antrag der Walser Liste zur Finanzierung eines Pendelbusses zum Ifen ist Thema in der Sitzung der Gemeindevertretung Mittelberg. Das Gremium tagt am Donnerstag, 21. Februar, um 20 Uhr im Gemeindeamt in Riezlern. Außerdem stehen Breitbandleitungen und ein Radweg an der Schwendestraße, Änderungen des Flächenwidmungsplans und das Landesprogramm „Familie-Plus“ auf der Tagesordnung der Sitzung. (ab)